



EUROPEAN CENTRAL BANK

BANKING SUPERVISION

# Einheitlicher Aufsichtsmechanismus

Das erste Jahr – die ersten Erfolge

**SABINE LAUTENSCHLÄGER**  
Vice-Chair des Aufsichtsgremiums

**Zonta Club Frankfurt am Main**  
12. Januar 2016

## Ursachen jüngster Finanzkrisen

---

### 1. Verhalten der Banken

- Eingehen zu hoher Risiken
- „Optimierung“ von Eigenkapital
- Regulierungs- und Aufsichtsarbitrage

### 2. Schwächen in der Regulierung

- Unzureichende Anforderungen an Eigenkapital und Liquidität
- Unzureichende Befugnisse der Aufsicht
- Unzureichende Möglichkeiten, Banken abzuwickeln

### 3. Schwächen der Aufsicht

- Reaktive statt vorausschauende Aufsicht
- Unzureichende Zusammenarbeit der Aufseher
- Banken mit gleichen Risiken wurden unterschiedlich beaufsichtigt

## Reformen zur Krisenvorbeugung

---

### 1. Neuer regulatorischer Rahmen

- Höhere Eigenkapital- und Liquiditätsstandards
- Höhere Anforderungen an Governance und Risikomanagement
- Neue Instrumente für Umgang mit angeschlagenen Banken

### 2. Bankenunion (SSM, SRM & SRF)

- Unabhängige und objektive Aufsicht
- Verbesserte Risikoerkennung durch vergleichende Analysen, Peer Reviews und Best Practice
- Tiefere Finanzmarktintegration durch gleiche Rahmenbedingungen für alle Banken im Euro-Raum

**Bankenunion ist Grundstein für strengere, stärker harmonisierte Aufsicht**

## Artikel 1 der SSM-Verordnung

„Durch diese Verordnung werden der EZB mit voller Rücksichtnahme auf und unter Wahrung der

**Sorgfaltspflicht für die *Einheit und Integrität des Binnenmarkts auf der Grundlage der Gleichbehandlung der Kreditinstitute* mit dem Ziel,**

Aufsichtsarbitrage zu verhindern, besondere Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufsicht über Kreditinstitute übertragen, um einen

**Beitrag zur Sicherheit und Solidität von Kreditinstituten sowie zur Stabilität des Finanzsystems** in der

Union und jedem einzelnen Mitgliedstaat zu leisten.“

## SSM-Ziele

### 1. Finanzmarktintegration

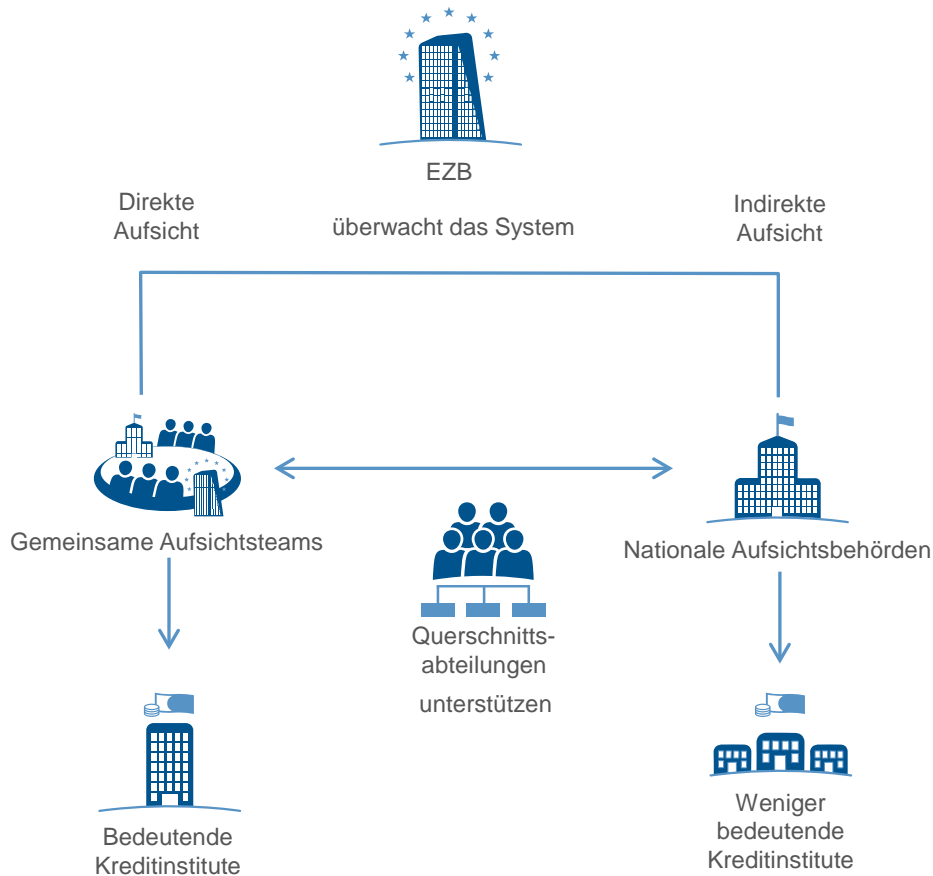
- Entwicklung von harmonisierten Aufsichtsmethoden und -ansätzen
- Einheitliche Anwendung des Aufsichtsrahmens in allen teilnehmenden Ländern
- Schaffung gleicher aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen für alle Banken im Euro-Raum

### 2. Widerstandsfähiges Bankensystem

- Identifikation relevanter Risiken
- Faire und einheitliche Risikobewertung
- Frühzeitige Reaktion
- Strenge und vorausschauende Aufsicht

# Zusammenarbeit zwischen nationalen Aufsehern und EZB als Grundlage des SSM

## Aufgabenverteilung innerhalb des SSM

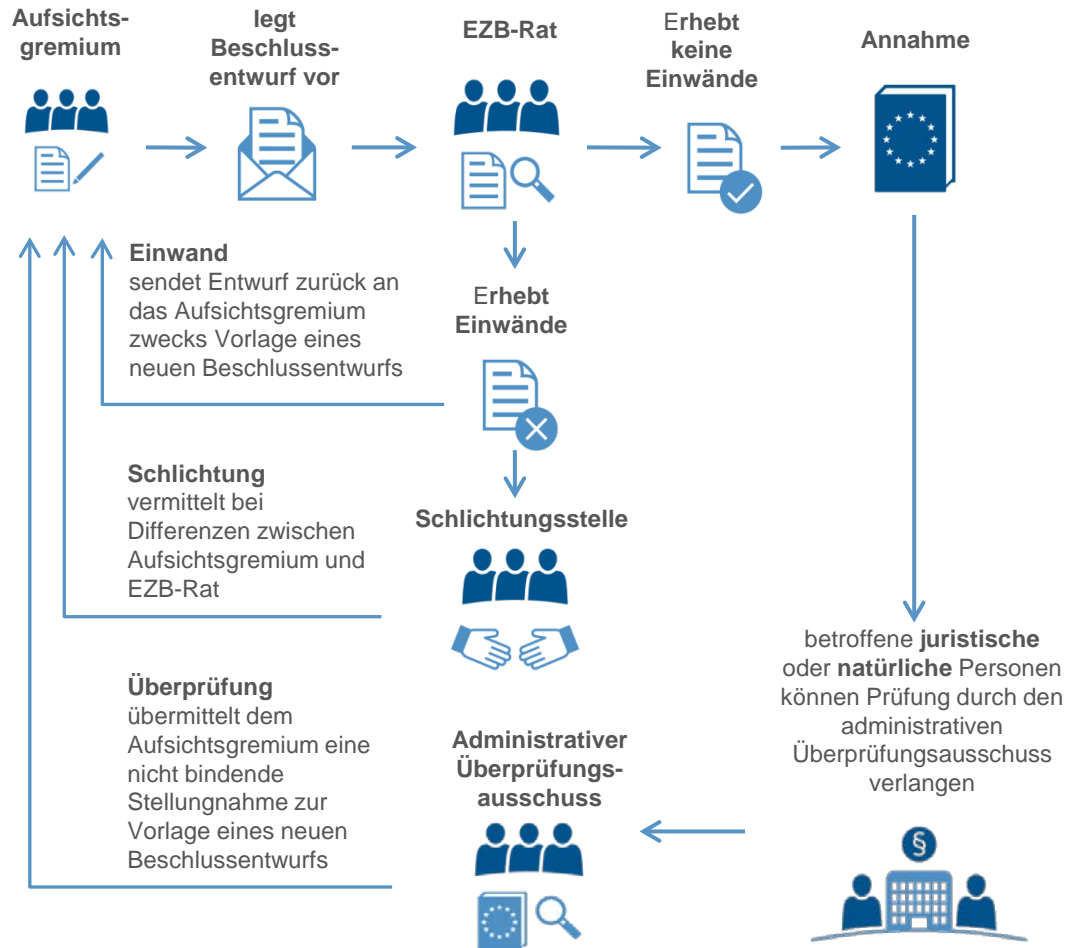


## SSM – Eckdaten

- SSM ist einer der **weltweit größten Bankenaufseher**.
- **129 Bankengruppen** in 19 Ländern werden direkt von der EZB beaufsichtigt – darunter 9 der 30 global systemrelevanten Banken. Das entspricht über **80 %** der Bankaktiva im Euro-Raum.
- Rund **3 500 kleinere Institute** werden direkt von nationalen zuständigen Behörden beaufsichtigt. Die EZB ist für das Bankensystem des Euro-Raums als Ganzes verantwortlich.
- Bankaktiva im Wert von mehr als **26 Billionen €** sind unter direkter und indirekter SSM/EZB-Aufsicht.

# Beschlussfassung im SSM

## Organisationsgrundsätze



### 1. Aufsichtsgremium

- Legt dem EZB-Rat Beschlüsse zur Verabschiedung vor
- Beschlussfassung erfolgt nach dem Verfahren der impliziten Zustimmung

### 2. Schlichtungsstelle

- Schlichtet Meinungsverschiedenheiten der nationalen Aufsichtsbehörden bei Einwänden des EZB-Rats gegen Beschlussentwürfe des Aufsichtsgremiums

### 3. Administrativer Überprüfungsausschuss

- Unabhängige Überprüfung von Beschlüssen der EZB, die sie in Ausübung ihrer Aufsichtsbefugnis erlassen hat

# Der SSM hat im ersten Jahr viel erreicht

## SSM-Organisation

- Einstellung von über 1 000 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den SSM**
- Entwicklung von **methodischem Rahmen und Rechtsrahmen** des SSM
- Schaffung zentraler **Infrastrukturen** für die Aufsicht
- Einrichtung **gemeinsamer Aufsichtsteams** (Joint Supervisory Teams – JSTs)
- Operationalisierung der **Zusammenarbeit mit den nationalen Aufsichtsbehörden** (National Competent Authorities – NCAs)



## Aufsicht

- Abschluss des **Comprehensive Assessments** und aufsichtlicher Folgemaßnahmen
- Identifizierung **wesentlicher Risiken** im europäischen Bankensektor und Festsetzung von **Aufsichtsschwerpunkten**
- Definition und Umsetzung von **Aufsichtsprogrammen** für 123 SIs für 2015 und 2016
- Abschluss des ersten **aufsichtlichen Prüfungs- und Evaluierungsprozesses** (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP)
- Durchführung **thematischer Studien** zu Governance und Risikobereitschaft, Leverage-Finanzierung und Schutz vor IT-Risiken



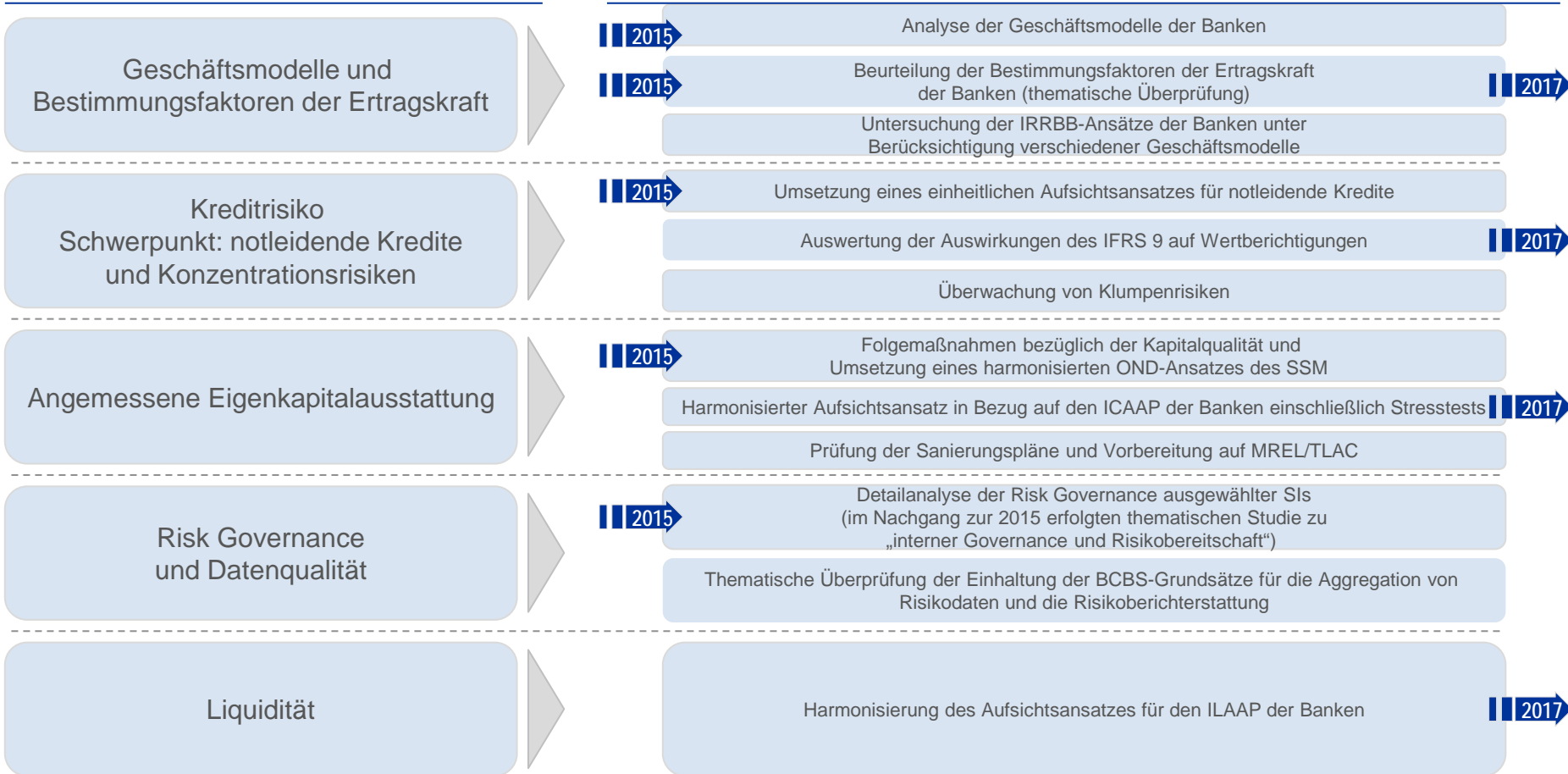
## Harmonisierung

- Erarbeitung und Umsetzung einer harmonisierten **Methodik für den SSM-SREP**
- Harmonisierung von **Wahlrechten und nationalen Ermessensspielräumen** (Options and National Discretions – ONDs): Identifizierung von 150+ ONDs, Entwurf eines Maßnahmenpakets der EZB zu rund 120 ONDs
- Veröffentlichung offizieller **SSM-Leitlinien** zu Gewinnausschüttungen
- Umsetzung **einheitlicher Aufsichtspraktiken** in mehreren Bereichen (z. B. Prüfung der fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Kandidaten für Leitungs- oder Aufsichtsgremien von Banken)

# Aufsichtsschwerpunkte für 2016 – Beurteilung wesentlicher Risiken der SSM-Banken

### SSM-Prioritäten

### Tätigkeiten



# Schlussbemerkungen

- Wir haben mit dem SSM eine echte europäische Bankenaufsicht geschaffen.
- Der SSM kann auf ein **erfolgreiches erstes Jahr** zurückblicken: Wir haben damit begonnen, die Banken im Euro-Raum nach einheitlichen und strengen Kriterien zu beaufsichtigen.
- Wir sind noch nicht am Ziel angelangt: Auch 2016 werden wir die **Harmonisierung der Aufsichtsmethoden vorantreiben**. Das ist eine unserer wichtigsten Aufgaben in diesem und den kommenden Jahren. Dies gilt auch für die uns übertragenen Optionen und Wahlrechte.
- Mit Blick auf die Banken des Euro-Raums haben wir für 2016 **fünf Schwerpunkte für die Aufsicht** festgelegt, in denen sich die aktuellen Risiken und Herausforderungen für den Bankensektor spiegeln.